© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weitgehende Veränderungen der klimatischen Verhältnisse zur Folge und gleicherweise brachte das Austrocknen des sibirischen Meeres für grosse Strecken ein kontinentales Klima; das alles musste die Lebensbedingungen einer Vielzahl Pflanzen alterieren und überdies öffneten sich neue Wege für ihre Wanderungen. Dann kam die Eiszeit; von Skandinavien und den Alpen her wurde fast ganz Centraleuropa — ein verhältnismässig kleines Gebiet ausgenommen — vergletschert. Nach dem Zurückgehen der Gletschermassen war die Flora dezimiert — neue Besiedlung erfolgte aus den Alpen und südlich des Gletschergebietes liegenden Gebieten; es entstand der Konkurrenzkampf skandinavischer und südlicher Elemente. Der grössere Teil unserer Flora ist also eingewandert. Als der Ackerbau begann, war für viele Unkräuter Existenzmöglichkeit geschaffen, welche im Kampf mit der heimischen Vegetation unterliegen, aber auf Feldern, Schutt, Dämmen etc. zu gedeihen vermögen. Die Einführung fremder Saat erweiterte die Anzahl dieser Unkrautarten. Der Vortragende gab dann eine Übersicht der bei uns vorkommenden Ackerunkräuter und Ruderalpflanzen nach ihrer wahrscheinlichen Heimat und zeigte weiter an Beispielen, wie rasch manche derselben sich verbreiten und wie ihre Zahl sich stetig mehrt. Gewisse Arten verbreiten sich, soweit das Klima nicht hinderlich ist, über die ganze Erde, so dass die Ruderalflora der meisten Länder eine Anzahl Arten gemeinsam hat.

Litteratur.

Pospichal, Eduard, Flora des österreichischen Küstenlandes. Band I. Leipzig und Wien 1897. F. Deuticke. XLVIII + 574 (+ 2) S. gr. 8⁰ mit 14 Tabellen.

Schon Neilreich beabsichtigte nach dem Erscheinen seiner „Nachträge“ zu Maly's „Enumeratio etc.“, welche er nachträglich für ein vergebliches Bemühen, diesen Tores für alle Zeiten zu ergänzen erklärte, ein ähnliches Werk abzufassen, doch stand er von seinem Vorhaben, weil ein solches noch immer aus der Feder Tommasini's erwartend, ab. Letzterer hinterliess ein reichhaltiges Herbar, welches im Museo civico der Stadt Triest aufbewahrt wird. Der Verfasser ist, weil er bereits im Jahre 1881 mit seiner „Flora des Flussgebietes der Cidlina und Mrdlina“ den Opia'schen Preis davongetragen, kein Neuling in der botanischen Litteratur und liefert hiermit die ausgereifte Frucht 20jähriger Beobachtungen an Ort und Stelle. Er stützte sich auf seine eigenen Wahrnehmungen, beachtete die vorhandenen Angaben nur insoferne, als die Fixierung der Standorte es erheischte, schloss Südistrien, über dessen Flora Freyn von 1877 an berichtet hat, und die Quarneroküste, weil einem andern Florengebiete zugehörig, aus, während von der Adventivflora bloss jene Elemente, welche sich hier dauernd ansässig gemacht haben, Aufnahme fanden, um hier das Bild der autochthonen Flora nicht allzusehr zu trüben. Die Schilderung des Gebietes ist, wiewohl anschaulich, noch lange keine physikalische Geographie. Die Flora selbst besteht nach ihm aus alpinen, baltischen, pontischen, mediterranen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

neutralen und adventiven Elementen. Die Beschreibungen sind vollends ausreichend, die der Arten recht ausführlich und die Standorte sehr genau. Grosses Gewicht legte der Verfasser auf die Citate, doch sind diese in vielen Fällen mangelhaft und fehlen oft die Jahreszahlen, welche mitunter falsch angegeben sind. Der angezogenen zweiten Edition der Spezies plantarum Linne's sind mehrere Werke desselben Autors, Jacquin's „Enumeratio", Hudson's „Flora Anglica" etc. vorangegangen. Koch's Synopsis ed. 3 ist, wiewohl citiert, wertlos. Bei Aiton, Boreau, Hoffmann, Withering u. s. w wären Ausgaben und Jahreszahlen anzugeben gewesen. Die Flora und Österr. bot. Zeitschr. als botanische Zeitung paradieren zu lassen, geht nicht an, weil, wie bei Bromus brachystachys, zu Missverständnissen Anlass gebend. Bei den Werken Moench's, R. Brown's etc, welche unvollendet geblieben sind, ist das vorangesetzte „I." überflüssig. Der Verfasser citiert bei Pancic's „Phanerogamenflora von Serbien" und Richard's „De Orchid. europ. adnot." die Separatabdrücke und die betreffenden Zeitschriften in einem Atemzuge. Die fraglichen Farne hat Swartz früher in Schrader's Journal für Botanik beschrieben. Bei Ann. sc. nat. wäre „Sér. II" zu setzen gewesen und vor Wigg. Prim. fl. Hols. „S. H. Weber in". Sesleria echinata ist in Lam. Ill. I (1823) tab. 47 abgebildet und von Dactylis nemorosa sind Klett et Richt., nicht aber Tiek (s. h. Fiek) die Autoren. Wahlberg und Wahlenberg müssten deutlicher gekürzt sein. Von Parl. Fl. it. existiert nur eine Ausgabe, nicht drei: „Laper." soll heissen Lapeyr. und „Bull. belg." Bull. soc. roy. bot. de Belg. Ebenso „Hort. gorell." Hort. gorentt. und „Roem. W. L. III. 152" B. (richtiger Rudolphus) de Roemer in Willk. Exs. Hisp. 1845 No 1153, et Prodr. fl. Hisp. Bei Dianthus Mikii fehlen die Stammeltern monspessulanus und barbatus. Bei Ficinus kommt blos Silene oleracea und nicht S. inflata γ oleracea vor. Paronychia capitata des Verfassers ist eher P. Kapela A. Kern. Bei Poa variegata Hall. fil. in Schleich. Catal. fehlen Jahres- und Seitenangaben, wo doch dieser Preiscourant bereits um die Mitte der neunziger Jahre des vorigen Saeculums zu erscheinen begonnen hat. Bei den Gramineen hätte Kunth's Révision des Graminées (1829) citiert werden sollen. Von Viola Stevenii ist Koch der Autor. Bei jenen Varietäten, welche ursprünglich als Arten aufgestellt worden, ist nicht angegeben, wer die Degradation derselben vorgenommen, und weiss man oft nicht, was darunter vom Verfasser oder anderen herrührt. Neu sind Iris eriorrhiza, Orchis coccinea, Amarantus glomeratus, Cerastium spurium und Dianthus exilis, doch fehlen die entsprechenden Differentialdiagnosen. Abgesehen von den flüchtig angedeuteten Mängeln, welche doch nur auf das Kerbholz von Nyman's Conspectus florae Europaeae und des Index Kewensis, dem nur der Zusatz „insistens apotheosim phytographorum Anglicorum" fehlt, zu setzen, reiht sich dieses Werk den neueren Provinzialfloren Österreich-Ungarns würdig an. Ausstattung und Preis sind gefällig und äusserst mässig.

Wien. Joseph Armin Knapp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: Litteratur. 128-129